

Saale-Beitung.

Fünfundzigster Jahrgang.

Kaetzelgen

werden die Originalen... oder deren Raum mit 20 Hg. be...

Schreibweise und Haupt-Verleger... Halle, G. B. Vogelschütz 11.

Bezugspreise... Nr. 432. Halle, Donnerstag, den 14. September 1916.

Nr. 432.

Halle, Donnerstag, den 14. September

1916.

Erfolgreiche deutsche Gegenstöße an der Somme.

Siegreiches Vordringen in der Dobrudscha.

Das schufsuchende Armeekorps.

Trotz den Affäre und dem Prediger Salomo geschieht bisweilen doch noch etwas Neues unter der Sonne.

Er ist eine sprechende Illustration zu der von den Gegnern so oft gebrauchten Phrase, daß sie für die Befreiung der Völker von unserem Joch kämpfen...

Diesen Willen seiner Regierung hat der General unter den erschwerten Bedingungen, unter der erniedrigendsten Behandlung, bei Jünger und Gend in den Reihen seiner Soldaten noch geädert.

Und Deutschland, das Land, das unsere Gegner aushungern wollen, hat es für Ehrentypus gehalten, den Bedrängten beizuführen, ihnen eine wahrhaft großzügige Gastfreundschaft zu gewähren.

Daß dies Ereignis seine Einwirkung auf die Zustände in Griechenland haben wird und haben muß, ist selbstverständlich.

Ziehen unsere Gegner diese Schlußfolgerung aus der Anspruchnahme der deut. in Gastfreundschaft für ein ganzes griechisches Armeekorps gleichfalls, dann kann sich daraus für Griechenland vielleicht eine Besserung in mannschaftlicher Hinsicht ergeben...

Amfliche Meldung der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 14. Sept.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

In der Schlacht an der Somme beiderseitiger Artilleriekampf von größter Heftigkeit. Wiederholt starke feindliche Angriffe zwischen Ginchy und der Somme...

Front des Deutschen Kronprinzen.

Nachts der Maas entspannen sich unter zeitweise sehr lebhafter Feuerstätigkeit im Abschnitt Thiamont-Chatreux-Wald Infanteriegefechte westlich der Souville-Schlacht.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unbedeutend.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

In den Karpaten ist ein russischer Sturmversuch auf den Capul mihlungen. Westlich des Capul wird noch gekämpft.

In Siebenbürgen keine Ereignisse von Bedeutung.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

In der Dobrudscha sind die deutschen, bulgarischen und türkischen Truppen unter erfolgreichen Kämpfen in weiterem Vordringen.

Mazedonische Front. Erhöhte Gefechtsstätigkeit beiderseits des Dittowo-Sees, an der Woglena-Front und östlich des Warbar. Nördlich der Ceganast-Manina sowie am Kukuruz und Kowit wurden wiederholte stärkere Angriffe abge schlagen.

Kanakkala ist von bulgarischen Truppen besetzt. Erster Generalquartiermeister Lubendorf.

Der bulgarische Bericht.

Der zweite bulgarische Zusammenstoß mit Italienern.

WTB. Sofia, 13. Sept. Bulgarischer Generalstabsbericht vom 13. September. An der rumänischen Front längs der Donau herrscht Ruhe.

Der Kommandant der 3. Armee meldet ergänzend: Unsere Offiziere, die gefahren aus Silistria, Tuzlata und Umgebung zurückkehrten und Augenzeugen der dortigen Ereignisse waren, berichten, daß die rumänischen Truppen während ihres Schmählichen Rückzugs haarräubende Ausschreitungen an der friedfertigen wehrlosen bulgarischen Bevölkerung verübt haben.

Mazedonische Front: Gestern starkes beiderseitiges Artilleriefeuer und Infanteriefeuer beim Dittowo-See. Im Woglena-Gebiet verläuftes Artillerie- und Infanteriefeuer sowie Minenstätigkeit.

Die Bulgaren sind sich der Wichtigkeit der Dobrudscha als Stützpunkt für die rumänische Armee sehr wohl bewusst und haben sich bemüht, die dortigen rumänischen Truppen zu vernichten.

(Wiederholt. Bereits in einem Teil der Morgenausgabe enthalten.)

Das vierte griechische Armeekorps nimmt deutsches Gastrecht in Anspruch.

WTB. Berlin, 13. Sept. (Amflich.)

Nachdem deutsch-bulgarische Truppen den Angreifen Sarraills gegenüber sich gezwungen gesehen hatten, in Griechisch-Mazedonien einzumarschieren, stand hinter dem bis zum Struma-Flusse vorgezogenen linken bulgarischen Flügel das IV. griechische Armeekorps Gewehr bei Fuß...

Die „Köln. Ztg.“ schreibt:

Die deutschfeindlichen Vierverbandsmächte haben längst erkannt, daß der von ihnen selbst angelegene nationale Wille des griechischen Volkes in den erzwungenen Neuwahlen sich gegen sie ausprechen wird.

Ein Ministerium Dimitrakopoulos in Griechenland?

Berlin, 14. Sept. Zu der Nachricht, daß König Konstantin beabsichtigt, sich an die zwischen Gennaristen und Vertzeisten stehende Fortschrittliche Partei zu wenden...

Der Abgeordnete Dimitrakopoulos, der gegenwärtig 45 Jahre zählt, war wiederholt, darunter auch im Kabinett Venizelos, Mitglied der Partei.

Noch keine Entscheidung in Athen.

WTB. Athen, 13. Sept. (Havas.) Die Kabinettsfrage ist noch nicht geklärt. Es hat heute keinerlei amfliches Beratung stattgefunden.

Sarraill geht nicht!

c. B. P. u. g. a. n. o., 14. September. Die rumänische „Agencia Informacione“ meldet aus unterrichteter Quelle, daß man

nicht nur niemals an Garraiss Abberufung dachte, sondern im Gegenteil die unter größten Schwirigkeiten geleistete militärische und politische Arbeit Garraiss in Ententekreisen die höchste Anerkennung gefunden habe.

H. B. Votterdam, 11. September. Die englischen Blätter verhalten sich in der Frage, ob in Madagaskar eine große Ententoffensive eingeleitet würde, zweifelhaft. „Daily Mail“ meint, es bleibe nur noch ein Monat, bis auf dem Festland der Winter eintritt, der durch Schnee und Eis größere Truppenbewegungen sehr erschweren dürfte.

Rumänien.

Die Ergebnisse der zehntägigen Kämpfe gegen Rumänien.

„Wie sich wie folgt charakterisierten: Die Kämpfe begannen auf einer Front von 100 Kilometer, die sich auf 100 vergrößerten, nachdem die Russen und Rumänen bei Dobruja nach Norden zurückgewichen waren. Die Bulgaren besetzten 10 000 Quadratkilometer feindliches Gebiet, also mehr, als die Rumänen ihnen 1913 weggenommen haben, und zwei starke Büdenköpfe, Tutra und Silistria, durch deren Einnahme die links bulgarische Front gesichert und eine Armee von 50 000 Mann für andere Aktionen frei wurde. Eine gut unterrichtete Persönlichkeit erklärte: Die Befestigungen von Tutra und Silistria kosteten dem rumänischen Staat 100 Millionen Lei. Diese Summe war in das Budget für 1914 eingeplant worden.“

Schon ein rumänisches Armeekorps verloren.

Wien, 14. Sept. Das „Neue Wiener Journal“ dröhrt aus Sofia: Das Organ des Regiments sagt in einer Beschreibung über den Fall von Tutra: Bei Hingussung von Toten und Verwundeten ist von dem in einem rumänischen Armeekorps ungefähr ein ganzes verloren gegangen.

Neue Straßendemonstrationen in Bukarest.

Von der russischen Grenze, 13. Sept. Unweit des königlichen Palais in Bukarest, in den Vorstädten, kam es zu Zusammenrottungen von revolutionären Elementen, die alle Anhalten machten, gegen das königliche Palais vorzugehen, weil hier die Königin sich aufhielt. Es entspann sich die Taktik, daß das königliche Palais bereits ein Militärlager geworden ist. Wie allerdings aus den von der Genjur zurückgebliebenen Berichten russischer Blätter hervorgeht, wurde Militär gegen die Aufständischen, die etwa 2500 Menschen umfaßten, aufgestellt. Es wurden etwa 1000 Gefangene gemacht, wobei die Anführer gefangen wurden. Die Demonstrationen konnten gestoppt werden. Es heißt, daß die Zusammenrottungen gegen die russische Regierung von Steuern protestieren wollten. In der Stadt brach eine Panik aus. Bukarest wird rücksichtslos von allen verdächtigen Elementen ausgeräumt. Aus Westaustralien traf eine ganze Anzahl schwerer Kettungsgefängnisse zur Verhaftung für die Paris ein, die sofort in Stellung gebracht wurden.

Rumänischer Heeresbericht

vom 13. September. Nord- und Nordostfront: In der ganzen Front letzte Schanzenschlacht. Wir haben 275 Gefangene gemacht.

Südfront: Gewehrschüsse längs der ganzen Donau und in der Dobruja. Wir haben auf der ganzen Front mit dem Feinde Fühlung gewonnen. Lebhaftes Gefechte der Partouillen und Vorposten. Eine feindliche Abteilung, die

Im verdorbenen Venedig.

„Im Gegenlatz zu den italienischen Schilderungen der im Zeichen des Quittschies lebenden und ätternenden Anwesenheit, die uns Venedig so zeigen, wie es die italienische Genjur gesehen haben will, zeichnet Man Lodge in „Journal“ Stimmungsbilder aus Venedig, die trotz der Reduzierten Arbeit des französischen Bundesrechts doch immerhin erkennen lassen, wie schwer die Stadt gelitten hat. „Dieserzeitigen, die in Venedig nur den Traum der Hochkultur und die himmelsgewaltige Gegenwart der toten Stadt sehen wollen, kommen heute“, so berichtet der Reporter, „reidlich auf ihre Kosten und erleben eine Verwirklichung ihrer Träume. Nichts mehr von dem wilden Eingang, von Leuten und benageltem Feuerwerk. So wenig ist von allem heute die Rede, wie von dem früheren Schwanzgeißel. Und wie die Ragunenstadt selbst, so schäft und zäumt auch die „Guberna“, die das Arbeiter- und Fabrikzettel bescheidener Ansehn, Venedig stand früher bezüglich des Vermögensstandes und des Schiffverkehrs seines Namens unteilbar Hiesel und Genia zur Seite. Aber mit dem ersten Alarm verschwanden die fremden Jaggen aus der Stadt. Die ehemalige Königin der Meere ist eine tote Lebnst. daß die überflüssig-meritischen Fingergänge an die 20 000 Einwohner verhehrt haben. Es ist Sonntag, ein Sonntag mit einem lückenlosen Himmel, an dem drohend Gewitterwolken aufsteigt. Unser Spaziergang gleicht einer Pilgerfahrt durch einfaches Land. Zur Beruhigung der Fremden wird ich geleglich hinaufgeführt, in den Kirchen dreimal Gottesdienst abgehalten, wie in Santa Maria Formosa, die im Vorjahr nicht so gelitten hat, wie man sagt, San Pietro, Turmpfeile in jener Unklarheit, wie ein Fadel aufflammte, in San Marco, in dessen rötlicher, naldiger Dämmerung die heiligen des Hoflebens Goldstücke zu zählen scheinen, hat man sich in Hornschiff und Rüstung befestigt. Sandhede und Holzgerüste behielten ebenfalls die Schätze der Wärdinen, der Bilder, der Wärmestufen und Dentinaler. Die Statuen ließen sich zeigen unter Glas und Rahmen, die Schönheit hat sich eine Kapuze überzogen. Und wenn du ein Kunstwerk suchst, so findest du fast dessen eine Matraxe. Aber die Gläubigen heugen nichtschwerer vor diesen Säden das Anle; denn Künstler und Gläubige leben mit dem inneren Auge.“

Da die Kunsttätigkeit unferm Auge nichts bietet, und da alle Lebenswürdigkeiten außer Landes sind oder sich in der Notwendigkeit präsentieren, so können wir uns so angefühlte

längs der Donau vorrückte, wurde von uns im Gegenangriff zurückgeschoben und hat acht deutsche Kanonen in unseren Händen gelassen.

Die russische Sommeroffensive 1916.

II. Aus den Kämpfen um Baranowitzki.

Zweiter Abschnitt.

Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben: Der Rufse traf Vorbereitungen zum zweiten großen Angriff und gruppierte seine Kräfte um. Bald wurden seine Absichten erkennbar; zwei starke Stoßgruppen sollen über Strobowa unsere Verbündeten und über Linie Darowo—Ladusch die tschechische Landwehr durchbrechen mit dem allgemeinen Angriffspunkt Baranowitzki, General Lech, der Oberkommandierende der 3. Armee, ermart bestimmt, daß besonders die ausgesuchten Truppen des 9. und des 25. Armeekorps die blutige Scharte des Grenadierkorps ausweisen und die Defensivlinie über den Sausen trennen werden. Inwiefern dem ausgefallenen Grenadierkorps verliert die russische Führung noch über das 35., 10., 3. taufische, 8. tschechische Korps, die 81. Infanteriedivision und die 11. tschechische Schützendivision. Mit festigem Feuer gegen die Gräben nördlich des Koldyschewo-Sees und gegen den Abschnitt des Landwehrkorps wird am 2. 7. um 4 Uhr morgens der zweite große Angriff auf Baranowitzki eingeleitet.

Am 3. Juli flamen die Kämpfe ab. Die zweite Schlacht um Baranowitzki neigt sich dem Ende zu. Geringes Geländegewinn bei Strobowa als einzigen Erfolg bezahle der mit mehr als doppelter Uebermacht angelegte Feind mit unermesslichen Verlusten. Die tschechische Landwehr, Bolener und Brandenburger halten mit den Verbündeten die Schützengraben und Stützpunkt-Stellungen und Baranowitzki. Am 14. Juli wird ein Gegenangriff auf die von den Russen gehaltenen Gräben bei Strobowa angelegt. Von 5 Uhr nachmittags ab arbeiten sich brandenburgische Reserve-Regimenter in schwerem Kampf heran. Dem linken Flügel gelingt es, in die früher österreichischen Stellungen einzubringen und sich dort festzusetzen. Dabei werden 11 Offiziere, 1500 Russen gefangen und 13 Wagnisgeschwader erbeutet. Die starken Verluste in der zweiten Schlacht bei Baranowitzki zwangen den Angreifer in den kommenden Tagen zur Ruhe, zur Auffüllung seiner zusammengeschlossenen Divisionen und zur Reorganisation seiner Kräfte. Die Armeebefehlshaber benutzte die Ruhepause zum Ausbau der Stellungen und zur Anlage starker Regelfestungen in Erwartung des erneuten Angriffs.

Am 25. Juli entbrannt der Kampf aufs neue. Wieder verlor der Russe den Durchbruch an jener schmalen Stelle, die ihm den bescheidenen Erfolg am 3. Juli gebracht hatte. Ein Artillerieangriff von unerhörter Heftigkeit hämmert gegen die in den früheren Kämpfen hart in Anspruch genommenen Stellungen. Das russische 35. Korps mit 55. und 67. Divisionen, sowie 2. Division des 3. taufischen Korps stoßen auf die feindlichen Gräben, die nur 3 Kilometer Breite vor. Aufeinander stößt der Feind, stürmen sie in die dichten, tiefgelegenen Wälder heran. Alle Versuchungen gegen ein Gießen und Menschenmassen bleibt wirkungslos gegenüber der Zähigkeit der Brandenburger; — sie halten — und let es in dem Erblich, das die feindliche Granate röhrt. Artillerie, Sandgranate und Bajonet verdichten furchtbare Arbeit und in den letzten Abundunden bedeckten Tausende von russischen Leuten das Angriffsfeld, von dem der Feind auch nicht einen Fuß breit gewann.

Der schweren Anstrengung folgte kein Feinde am 26. 7. die Ruhe der Erstlaffung. Nur tschechische Baranowitzki tritt die in den Abendstunden nach kurzer bestiger Artilleriebereitsung eine Landwehrdivision an. Das Feuer von 17 russischen Batterien ergoß sich über diesen schmalen Abschnitt. Die hier zum Stoß angelegten tschechischen Truppen wurden nach kurzem, aber hartem Kampf unter schweren Verlusten abgewiesen.

Der 5. Juli brachte erneut starke und dicke Massenangriffe auf der Front zwischen Ladusch und Jirin. Wieder schloß die Landwehr, schlagend tapere Bolener und Brandenburger alle Sturmangriffe ab. Nur bei Darowo bricht der Gegner erneut ein und wird nochmals hinausgeworfen. Deutsche Retorten haben inzwischen die österreichischen Verbände verläßt und welen im gemeinsamen Kampf die gegen Mittag in erneuter Wut einsetzenden Angriffe zurück.

Die folgenden Tage zeigen ein dauerndes Hin- und Herwechseln erbitterter Kampfhandlungen der zweiten Schlacht um Baranowitzki. Vorübergehende tschechische Erfolge werden dem Gegner durch frisches Gefechts und blutigen Sandgranatenschlag logisch entziffen. Nur in den erschlossenen Gräben bei Strobowa vermag sich der Russe zu halten. Einen Höhepunkt der Kämpfe zeigt der 8. Juli. Um 11 Uhr vormittags greift eine tschechische Schützendivision bei Darowo überfallartig an. Die dreimaligen, ohne besonders

rettende Operation, für die später besonders der verlorbene Berliner Chirurg Sonnenburg eingetreten ist, eine große Zahl von Menschenleben zu retten. In Raabe in Madenburg am 18. September wurde Kaiserliche Königin in Göttingen, wo er sich 1877 habilitierte, und seit 1881 Oberarzt am tschechischen Krankenhaus in Wrasen. Seit 1888 wirkte er als Leiter der Chirurgie in Jena bis zum Jahre 1910, in dem ihn eine Amputation des Beines zwang, seine Heimat niederzuliegen. Inhaber der epochemachenden Triphosphor der Blinddarmentzünbung hat Nibel als erster die blutige Replikation des peritonitischen Hüftgelenks ausgeführt und eine neue Replikationsmethode für eine bestimmte Art der Schultergelenksentzündung angegeben. Auch auf die Gallenkeinstirurgie hat Nibel bedeutend eingewirkt und überhaupt auf dem Gebiet der Bauchchirurgie hervorragendes geleistet. Weiter wies Nibel darauf hin, daß nach völliger Entfernung der Leistenhöhlen Entzündungen auftreten kann. In der Deutschen Chirurgie hat Nibel die Geschwülste am Hals und ferner in der Allgemeinen Chirurgie Königs mehrere Abschnitte bearbeitet. Seine eigene Erkrankung, die ihn zum Tragen einer Prothese veranlaßte, hat dazu geführt, daß er sich eingehend mit der Frage des Beinersatzes beschäftigte. In der Berliner kriegsärztlichen Gesellschaft hat er im vorigen Jahre eingehend darüber berichtet.

Artillerieoberleitung vorgezogenen Angriffe brechen zusammen. Das während der Angriffe auf unsere Stellungen abgegebene Feuer mit etwa 7400 Schuß, darunter 2000 schwerer Kaliber, erzielt 3 Verwundete.

Gleichzeitig führt die 2. Grenadierdivision in die dichten Angriffsstellen wiederholt nördlich Darowo. Von 2 Uhr nachmittags ab spritzten zahlreiche tiefgelegene Angriffe zwischen Bogoda und Jirin gegen unsere fest zwei Tagen unter heftigstem Artilleriefeuer in geschlossenen Gräben, hinter verbesserten Hindernissen stehenden Truppen. In die tschechischen Massen der Angreifer feuert unsere Artillerie. Grauenhaft räumt das Feuer einer 21-Ztm.-Mörserbatterie auf unter den fliehenden Angriffswellen. Die 11. tschechische Schützendivision löst etwa 70 Prozent ihres Bestandes im Angriffsfeld liegen.

Am 9. Juli flamen die Kämpfe ab. Die zweite Schlacht um Baranowitzki neigt sich dem Ende zu. Geringes Geländegewinn bei Strobowa als einzigen Erfolg bezahle der mit mehr als doppelter Uebermacht angelegte Feind mit unermesslichen Verlusten. Die tschechische Landwehr, Bolener und Brandenburger halten mit den Verbündeten die Schützengraben und Stützpunkt-Stellungen und Baranowitzki.

Am 14. Juli wird ein Gegenangriff auf die von den Russen gehaltenen Gräben bei Strobowa angelegt. Von 5 Uhr nachmittags ab arbeiten sich brandenburgische Reserve-Regimenter in schwerem Kampf heran. Dem linken Flügel gelingt es, in die früher österreichischen Stellungen einzubringen und sich dort festzusetzen. Dabei werden 11 Offiziere, 1500 Russen gefangen und 13 Wagnisgeschwader erbeutet. Die starken Verluste in der zweiten Schlacht bei Baranowitzki zwangen den Angreifer in den kommenden Tagen zur Ruhe, zur Auffüllung seiner zusammengeschlossenen Divisionen und zur Reorganisation seiner Kräfte. Die Armeebefehlshaber benutzte die Ruhepause zum Ausbau der Stellungen und zur Anlage starker Regelfestungen in Erwartung des erneuten Angriffs.

Am 25. Juli entbrannt der Kampf aufs neue. Wieder verlor der Russe den Durchbruch an jener schmalen Stelle, die ihm den bescheidenen Erfolg am 3. Juli gebracht hatte. Ein Artillerieangriff von unerhörter Heftigkeit hämmert gegen die in den früheren Kämpfen hart in Anspruch genommenen Stellungen. Das russische 35. Korps mit 55. und 67. Divisionen, sowie 2. Division des 3. taufischen Korps stoßen auf die feindlichen Gräben, die nur 3 Kilometer Breite vor. Aufeinander stößt der Feind, stürmen sie in die dichten, tiefgelegenen Wälder heran. Alle Versuchungen gegen ein Gießen und Menschenmassen bleibt wirkungslos gegenüber der Zähigkeit der Brandenburger; — sie halten — und let es in dem Erblich, das die feindliche Granate röhrt. Artillerie, Sandgranate und Bajonet verdichten furchtbare Arbeit und in den letzten Abundunden bedeckten Tausende von russischen Leuten das Angriffsfeld, von dem der Feind auch nicht einen Fuß breit gewann.

Der schweren Anstrengung folgte kein Feinde am 26. 7. die Ruhe der Erstlaffung. Nur tschechische Baranowitzki tritt die in den Abendstunden nach kurzer bestiger Artilleriebereitsung eine Landwehrdivision an. Das Feuer von 17 russischen Batterien ergoß sich über diesen schmalen Abschnitt. Die hier zum Stoß angelegten tschechischen Truppen wurden nach kurzem, aber hartem Kampf unter schweren Verlusten abgewiesen.

Der 5. Juli brachte erneut starke und dicke Massenangriffe auf der Front zwischen Ladusch und Jirin. Wieder schloß die Landwehr, schlagend tapere Bolener und Brandenburger alle Sturmangriffe ab. Nur bei Darowo bricht der Gegner erneut ein und wird nochmals hinausgeworfen. Deutsche Retorten haben inzwischen die österreichischen Verbände verläßt und welen im gemeinsamen Kampf die gegen Mittag in erneuter Wut einsetzenden Angriffe zurück.

Die folgenden Tage zeigen ein dauerndes Hin- und Herwechseln erbitterter Kampfhandlungen der zweiten Schlacht um Baranowitzki. Vorübergehende tschechische Erfolge werden dem Gegner durch frisches Gefechts und blutigen Sandgranatenschlag logisch entziffen. Nur in den erschlossenen Gräben bei Strobowa vermag sich der Russe zu halten. Einen Höhepunkt der Kämpfe zeigt der 8. Juli. Um 11 Uhr vormittags greift eine tschechische Schützendivision bei Darowo überfallartig an. Die dreimaligen, ohne besonders

Kunst und Wissenschaft.

Professor Bernhard Nibel †.

Jena, 14. September. Der Geh. Medizinrat Prof. Dr. Nibel, der langjährige Leiter der chirurgischen Universitätsklinik, ist kurz vor Vollendung seines sechzigsten Lebensalters an Lungentuberkulose gestorben. Nibel, aus der Schule Franz Königs hervorgegangen, gehörte zu den bedeutendsten Chirurgen Deutschlands, der als erster die Rekonstruktion der Blinddarmentzünbung ausgeführt und damit den Anstoß gegeben hat, durch diese Lebens-

Ein nachgelassenes Werk von Richard M. Meyer.

Als Ergänzung zu R. M. Meyers „Geschichte der deutschen Literatur im 19. Jahrhundert“ erscheint bei Georg Bondi demnächst ein Werk aus dem Nachlaß des Berliner Gelehrten. Die deutsche Literatur bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts“ Der fast 700 Seiten starke Band wird allen Freunden des so früh verstorbenen Literaturhistorikers eine willkommene Gabe sein.

Ein neues Stück von Karl Schnitzer.

hat ein neues Stück, das den Titel „Frau Sutter“ führt, vollendet.

Das Schauspiel „Adige“ von Hans Müller wurde auf Aufführung im Kaiser Schauspielhaus erstanden. Das Stück wird im kommenden Winter an allen bedeutenden Theatern aufgeführt.

Alfred Strösch hat eine neue Oper vollendet. Sie trägt nach dem Dramm aus München den Titel „Die Frau ohne Schatten“.

Neue Skizzen von Hermann Sudermann. Was das „Welt-Tageblatt“ erzählt, arbeitet Sudermann an der Vollendung eines Bandes klassischer Geschichten. Auch zwei neue dramatische Entwürfe sind im Werden, die einen Band gleich dem der „Entwickelten Welt“ geben sollen.

Hand No in unveränderter Festigkeit und Ruhe. Auch die ... bis 6 Uhr 30 Minuten vormittags dreimal wiederholte ... wurden ruhig abgefeuert. Die Morgen ... des 28. Jah die brandenburgischen Truppen als Sieger ... über geschlossenen Stellungen, vor welchen die furchter ... Dpner vergebliche Sturmversuche lagen. ... Am 29. Juli erfolgte ein bedeutender Angriffskraus die ... Schlacht von Baranowitsch. In treuer Waffenständigkeit kämpften Brandenburger und Schützen mit den ver ... Truppen in drei außerordentlich blutigen ... Schichten. ... kein Schritt vorwärts gegen den Durchbruchspunkt ... vorwärts. Einige hundert Meter Schützengraben bei ... Straßens: — diesen strategischen und taktischen Mithersfolg ... erbaute und besetzte der Feind mit etwa 40 000 Toten, ... 60 000 Verwundeten, mit fast 5500 Gefangenen und mit dem ... Verlust von 28 Maschinengewehren. So erbittert für die ... trümmerliche Führung die dreimalige Durchbruchschlacht von ... Baranowitsch.

England.

Schließung englischer Häfen für neutrale Schiffe.
 Rotterdam, 13. Sept. Heute nacht wurde der Hafen ... nach Rotterdam verständigt, daß von der Nacht von ... Montag auf Dienstag an alle englischen Häfen für die ... Schiffe geschlossen sind. Der britische Gesandte im ... Haag hat diesen Bericht bestätigt. Die Ursache für die ... Schließung ist nicht bekannt. Man glaubt, daß es sich um ... eine vorübergehende Maßregel handelt, die auf ... eine ... Krise oder auf Bewegungen der englischen Flotte ... zurückzuführen ist. Der Kolddampfer „Rooningin Regentes“ ... der Seelandlinie ist infolgebeim heute nicht nach England ... abgegangen. Weiter wird berichtet, daß der Postdienst ... zwischen London und Ostende durch die Schließung der englischen ... Häfen eingestellt ist.

Was geht in England vor?

Spernung der Häfen und Post.
 Haag, 14. Sept. Der Generalpostdirektor teilt mit, daß ... der Postverkehr nach und über England bis auf weiteres ... eingestellt ist. Die Nachricht, daß alle englischen Häfen für ... neutrale Schiffe geschlossen sind, wird amtlich bestätigt. ... Amsterd., 13. Septbr. Die Neuterliche Telegraphen- ... Agentur teilt mit, daß sie seit 12 Uhr kein Telegramm mehr ... aus London erhalten hat. Auch die amerikanischen Kurier- ... notierungen sind ausgeblieben. Auch sonst sind keine ... Telegramme aus London eingetroffen. ... Amsterd., 13. Sept. Alle Schiffe in Rotterdam und ... Maasflus, die klar waren, um nach England zu fahren, haben ... die Nachricht erhalten, daß ihre Ankunft in englischen Häfen ... nicht möglich ist.

England untersagt die amerikanische Einfuhr nach Norwegen.

Ein neuer Beweis, wie gemaltigt und willkürlich Eng- ... land mit den Neutralen umgeht, ist die amtliche englische ... Beschlagnahme, daß bis auf weiteres England nicht die ... Zufuhr von Fleisch, Häuten, Wurzelpflanzen, Kaka, Kaffee, ... Nadel, Honig, Schafwolle, Wolle, pulverisiertes Zinn, Zinn ... und Zinnpulver, sowie von England, sondern das ... neutrale Amerika war der Lieferant dieser für ... das norwegische Wirtschaftsleben notwendigen Waren. — ... Von einem ähnlichen englischen Verbot ist auch Holland ... betroffen worden. Es wird abgewartet sein, wie Amerika sich ... dieser neuen Vernechtung seines Handels gegenüber ver- ... halten.

Englischer Einfluss auf die amerikanische Gesetzgebung?

New York, 9. Sept. (Zusatz vom Vertreter des ... W. T. A.) Eine Depesche des französischen Internationalen ... Nachrichtenbüros befragt: Die im Senat am 7. ds. vor- ... geschlagenen Beschlagnahmen, wonach englisch-kanadische Ein- ... flüsse das Schicksal der Phosphorsäure und Chamberlainischen ... Injektionsmittel zum Gegenstand herbeigeführt hätten, sollen ... formal untersucht werden. Der Senat nahm einstimmig einen ... Beschlagnahmeentwurf an, der die Untersuchung der Beschlagnahmen ... durch eine Kommission vorseht. Dem Vernehmen nach soll ... Staatssekretär Vanhise vor dieses Komitee geladen und bes- ... teuert werden, was für Drehungen und Einfälle eingewirkt ... hätten, um ihn zu veranlassen, in letzter Minute sich diesen ... Beschlagnahmen zu unterziehen. Der Besuch des kanadischen ... Unterstaatssekretärs für die auswärtigen Angelegenheiten ... Joseph Pope und des Inspektors des kanadischen Botschafts- ... mens Hund soll gleichfalls zum Gegenstand einer gründ- ... lichen Untersuchung gemacht werden. Während der Debatte im Senat wiederholte der demo- ... kratische Senator Chamberlain seine Beschlagnahme, daß ... fremde Reaktionen Mittelstleistungen hierher entbunden hätten, ... um die Gesetzgebung zu beeinflussen, und er deutete an, daß ... ein englischer Druck wirksam genug gewesen wäre, um seinen ... Injektionsentwurf zu beeinflussen, nachdem dieser von Wilson und ... einem Mitgliede des Komitees gebilligt worden war. Chamberlains Zusatzentwurf bewachte die Einfuhr getrockneter ... Früchte aus dem nördlichen Teile des Stillen Ozeans nach den ... Berechtigten Staaten über einen amerikanischen Hafen nur

in Zollversatz zu gestatten. Es war damit beabsichtigt, ... Vergeltung gegen Kanada zu üben, das sich meigerte, Röber ... oder Lebensmittel an amerikanische Fischdampfer zu ver- ... kaufen, wofen nicht ihr Fang in einen kanadischen Hafen ... gebracht und dort verkauft werde. Senator Reed sagte: Ich ... denke, es ist hohe Zeit für uns, alle Länder wissen zu lassen, ... daß das amerikanische Gebiet nicht dazu da ist, von ihnen ... ausgebeutet zu werden und daß Amerikas Geschick Amerikas ... selbst ist. Senator Jones verlas einen Brief des Staats- ... sekretärs, der eine vertrauliche aber nicht amtliche Denkschrift ... der britischen Regierung enthält, die darauf hingiebt, daß die ... kanadische Regierung, falls der Chamberlainische Zusatzentwurf ... würde aufgenommen werden, vielleicht zu Vergeltungsmaß- ... nahmen auf dem Wege der Gesetzgebung veranlaßt sein könnte.

Graf Tisza über die Verhandlungen mit Italien.

WTB. Pest, 13. Sept. (Abgeordnetenhaus.) Graf Tisza ... erwiderte auf die Ausführungen Androssy, er behaupte, bevor ... Antrag auf Einberufung der Delegation abzulehnen zu müssen. ... Die Frage, ob man in Oesterreich die Delegation wähle oder ... nicht, sei Sache der Ermüdung der borigen Faktoren, und es ... wäre ein gefährlicher Vorgang, sich in die inneren Ange- ... legenheiten Oesterreichs zu mischen. Der Ministerpräsident ... erklärte sodann die Kritik, die Graf Androssy an der aus- ... wärtigen Politik geübt hatte, und widerlegte namentlich die ... Beschuldigung Androssy, daß der Krieg mit Italien hätte ... vermieden werden können, wenn der Minister des Auswär- ... tigen, Burian, nicht Mikstauen in den Ernst seiner Ver- ... bindungen erweckt hätte. Tisza verlas eine Reihe von ... Berichten und Notizen und sagte: Am 4. und 5. Mai 1915, nach ... dem Siege von Gorlice, haben wir eine Grenzbesichtigung ... am Isonzo, ferner die Erfüllung gewisser italischer ... Wünsche in bezug auf Triest angeboten und erklärt, daß wir ... uns bezüglich Albanens besintereffieren. Dieses sehr be- ... deutende Zugeständnis wurde drei Tage nach dem Siege ... von Gorlice gemacht. Am 10. Mai hat unser Botschafter ... dem König sein Ministerverbleiben unter Anerkenntnis getrenn- ... licher Mitgeteilt hat. Infolgebeim entsloß er sich zu dem ... Schritt, daß er vereinigt mit dem deutschen Botschafter die ... Zustände auf Papier brachte, sie noch ergänzte und erwei- ... terte. Dieses von beiden Botschaftern unterschriebene Schrift- ... stück wurde an die entsprechenden Stellen geschickt. Wir ... machten Johann noch einen weiteren Schritt, indem ein Ver- ... tragsgewehr abgesetzt und unter italischer Botschafter be- ... vollmächtigt wurde, diesen Entwurf der italischen Regie- ... rung zu überreichen. Dieser Entwurf ist in nicht unwesen- ... tlichen Einzelheiten noch um etwas weiter gegangen als die ... bisherigen Anerkenntnisse. Er wurde am 17. Mai dem ... Minister des Auswärtigen des neuromanischen Kabinetts ... Salandra übergeben, der darauf nicht antwortete. Am ... 23. Mai, dem Tage der Kriegserklärung, wurde nur so viel ... gesagt, daß dieses Anerkenntnis verpöbelte sei. Tisza ging dann zur Besprechung der Kriegserklärung ... Rumaniens über und sagte: Unser Gesandter hat uns pünkt- ... lich vom Grade der Bereitwilligkeit der rumänischen Armee be- ... richtet. Wir wußten, daß die rumänische Armee noch nicht ... bereit war, und glaubten, daß der Angriff nicht so früh ... erfolgen würde. Dieser Irrtum hatte für uns schreckliche und ... traurige Folgen; aber ich weiß nicht, ob diese Folgen für ... Rumänien nicht noch viel schwerer sein werden. Tisza ... schloß: Ich behaupte, daß das Bündnis mit Rumänien ... nicht bedauerlich ist. Ich glaube, daß die Entscheidung, welche ... uns das Bündnis mit Bulgarien bietet, unter allen Um- ... ständen den rumänischen Verlust vollkommen wettmacht.

Burians Ausführungen über Oesterreich-Ungarns äußere Politik.

WTB. Budapest, 13. Septbr. „Budapesti Hirlap“ ver- ... öffentlicht eine Unterredung mit dem Minister des Außeren ... Baron Burian. Der Minister sagte u. a.: Ich würde be- ... reit sein, der die Einberufung der Delegationen auf das ... Komitee begünstigen würde, denn dann würde mein erzwun- ... genes Stillweilen ein Ende haben und ich könnte meinen ... Amtsgängen in Ruhe gegenübersehen. Auf die Frage, ob man vielleicht um den Preis von ... Opfern die feindliche Stimmung Rumaniens hätte ent- ... waffnen können, sagte der Minister: Wenn Graf Androssy ... schon die Anerbietungen, die wir Italien, also einer Groß- ... macht, gemacht haben, es demütigend begehnet, um wieweil ... demütigender wäre es gewesen, wenn wir das Wohlwollen ... des kleinen Rumaniens mit territorialen Konzessionen hätten ... erkaufen müssen. Auch wäre die wahrscheinliche Folge ge- ... wesen, daß der peridie keine Nachbar mit immer größerer ... Begehrtheit in uns heranzutreten wäre. Der Minister ... sagte dann bezüglich der Kritik, die Graf Androssy an den ... Verhandlungen mit Italien geübt hat: Graf Androssy hat ... eine Ausnahme aus den diplomatischen Notizen vorgelesen und ... diese so gruppiert, wie es ihm beliebt, ohne andere Stücke ... zu berücksichtigen. Ich verweise, daß ich andere Stücke aus- ... wählen könnte, aus denen hervorgehen würde, daß Sonnino ... keineswegs dieser vorurteilreichen wadeere Mann ist, als den ... ihn Androssy hinstellen geseht ist. Ueber den Friedens- ... schluss sagte der Minister: Wenn die Möglichkeit eines ehren- ... vollen Friedens sich ergeben würde, so hätten wir und Deutsch- ... land die Gelegenheit mit Freuden ergriffen. Was besonders ... den rumänischen Einfall betrifft, so scheint das Hindernis ... des unzureichenden Rumaniens in den Krieg nicht so sehr ... die Schwäche als vielmehr die Schwäche der Entente zu be- ... weisen. Wenn die Entente wirklich so stark wäre, wie sie zu

verfügen ließe, so hätte sie weder nötig, einen solchen ... Druck auf Rumänien auszuüben, noch so bedeutende mate- ... rielle Opfer zu bringen, um die Hilfe der kleinen Arme Rum- ... aniens zu erkaufen. Ich will nicht prophezeien, aber ich ... würde so sagen, daß ich Rumänien gegenüber einen sicheren ... und schnellen Erfolg erblicke. Nach dem Zusammenbruch Rumaniens und nach dem ge- ... ringen Erfolg der jetzigen gemeinsamen Offensive dürfte die ... Entente denn doch einsehen, daß ein weiteres Blutergießen ... ganz zwecklos ist.

Letzte Depeschen.

Der Feinde Sorge um Madensens Hauptangriffspunkt.
 c. B. Genf, 14. Sept. Die Pariser Nachrichten gehen ... zu, es sei im Augenblick überaus wichtig, Madensens ... Hauptangriffspunkt zu erraten. Die Oberleitung des russi- ... schen Heeres mühte alle Möglichkeiten erwägen, auch ... die einer offenen Feldschlacht.

Der deutsch-bulgarische Garantievertrag.
 c. B. Athen, 14. Sept. Gegenüber den fortgesetzten Be- ... hauptungen der deutschbalkanischen Presse, daß Griechenland ... keine Garantien Bulgariens und Bulgariens bezüglich der ... Rückgabe des besetzten Gebietes beziehe, veröffentlicht die grie- ... chische Regierung in einer amtlichen Note den Wortlaut ... des deutsch-bulgarischen Garantievertrages. Der Vertrag enthält ... hierauf die Erklärung, daß anlässlich des erneuten Ein- ... dringens deutscher und bulgarischer Truppen in griechisches ... Gebiet die deutsche und die bulgarische Regie- ... rung durch ihre in Athen beglaubigten Gesandten der grie- ... chischen Regierung schriftlich die Verpflichtungen ... wiederholt haben, die anlässlich des ersten Einmarsches ... der deutsch-bulgarischen Truppen abgegeben wurden. Die ... Versicherungen lauten dahin, daß erstens die Gebietesinte- ... grität und Souveränität Griechenlands noch wie vor gewahrt ... werden. Zweitens wird versichert, daß die deutschen und ... bulgarischen Truppen den griechischen Boden weder räumen ... werden, sobald die Ursachen, die den Anlaß zu der militä- ... rischen Aktion gaben, wegfallen. Drittens wird erklärt, die ... Mittelmächtigen werden die persönliche Freiheit, das Eigentum ... und die Religion der Bewohner achten und mit ihnen freunds- ... schaftlich verkehren; viertens erklären sich Deutschland und ... Bulgarien bereit, für alle Schäden vollen Ersatz zu leisten.

Die Russen im Kaukasus verlustreich zurückgeschlagen.
 WTB. Konstantinopel, 8. September. (Ver- ... spätet eingetroffen.) Bericht des Hauptquartiers. Kaukasus- ... front: Auf dem rechten Flügel schritt nach heftiger ... Artilleriebereiung im Abschnitt von Dognot der Feind ... zum Angriff und näherte sich bis auf 300 Meter unse- ... ren Stellungen; aber bei dem hartnäckigen Widerstand unse- ... rer tapferen Truppen wurde auf allen Stellen zurückgewor- ... ren und erlitt unter dem wirksamen Feuer unserer Artillerie ... und unserer Maschinengewehre schwere Verluste. Genio ... wurde ein anderer Angriff, den der Feind wie den vorher- ... gehenden im Westabschnitt von Dognot unternahm, gleich- ... falls mit sehr starken Verlusten nach einem Bajonettkampf ... zurückgeworren. Im Zentrum nur Zusammenstoße zwischen ... Erkundungsaufstellungen und heftiges Feuergefecht. Auf ... dem linken Flügel trieben unsere Erkundungsaufstellungen ... die des Feindes zurück und erbeuteten eine Anzahl Gewehre ... und Bomben. Dort verlor der Feind unter dem Schusse ... von Artillerie und Maschinengewehrfire mit einem Teil ... seiner Streitkräfte einen Angriff, wurde jedoch mit Ver- ... lusten zurückgeworren.

Kein wichtiges Ereignis an den anderen Fronten.
 c. B. Lugano, 14. September. Das offizielle „Giornale ... d'Italia“ stellt die verwickelte Lage Venedigs trotz des Be- ... suchs des Ministers Sciucola fest. Die zurückgebliebenen ... Bevölkerung hungert schrecklich. Die sofortige Ermöglichung ... einer Missionenreise für die Stadterhaltung ist uner- ... läßlich. Die italienische Presse gibt den Luftangriff auf ... Ancona und Tessi zu, schwächt aber den Umfang des Schadens ... bedeutend ab.

Venedig hungert!
 c. B. Lugano, 14. September. Das offizielle „Giornale ... d'Italia“ stellt die verwickelte Lage Venedigs trotz des Be- ... suchs des Ministers Sciucola fest. Die zurückgebliebenen ... Bevölkerung hungert schrecklich. Die sofortige Ermöglichung ... einer Missionenreise für die Stadterhaltung ist uner- ... läßlich. Die italienische Presse gibt den Luftangriff auf ... Ancona und Tessi zu, schwächt aber den Umfang des Schadens ... bedeutend ab.

Halblicher Wetterbericht.

	13. Sept. 9 Uhr abends	14. Sept. 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	748.2	747.2
Thermometer Celsius	+15.4	+10.2
Rel. Feuchtigkeit %	85%	83%
Wind	SW 2	SW 3

Maximum der Temperatur am 13. Sept. +15.9° C.
 Minimum in der Nacht vom 13. Sept. zum 14. Sept. +9.0° C.
 Niederschlag am 14. Sept. 7 Uhr morgens 0.5 mm.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dyd; ... für den örtlichen Teil, für Protokollomaterialien, Bericht, Handel: ... Eugen Brinmann; Beulleton, Vermischtes u. m. S. B.: ... Siegfried Dyd; für Unterhaltungsblatt und Letzte Nach- ... richten: Hans Ratonel; für den Anzeigenteil: Kurt ... Müller. Druck und Verlag von Otto Hensdel. Sämtlich ... in Halle a. S.

Büsing
Braunschweig
 Motor-Lastwagen
 und Lastzüge

Walhalla-Theater

Anfang 9 1/2 Uhr.
Heute zum dritten Male:
„Wenn die Siegesglocken läuten“
Schauspiel in 4 Akten von Deutschlands Gegenwart
und Zukunft von Oskar Fischel.
In Berlin und über 100 anderen Städten
mit jubelndem Beifall aufgeführt.

Deutschnärrinnenbund froher Abend
Moyersplatz, Reichenplan 20, Freitag, den 15. September abends 8 Uhr
700 Jahre deutscher Humor
Sitzkarten in der Hofkapellenkondition 5. Hofstra. nummerierter Platz
2 Mark, unnummerierter 1 Mark, Deutschnärrinnen 50 Pfg.

Kinderpflegereinnenschaft

(in Verbindung mit dem städtischen Jugendamt und dem Diakonissenhaus).

Zusatzbildung schulfähiger Mädchen mit Volks- und Mittelschulbildung in Kinderpflegereinnenschaft (Kinderkrippen, Kindergärten, Kindergärten II. Stufe).
Beginn des nächsten (einjährigen) Kurzes Mitte Oktober.
Anfragen und Prospekte bei Diakonisse Lisa Müller, Burgstraße 3 (Jugendhof).

Werschen-Weissenfelder Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft, Halle a. S.
4 1/2 %ige Schuldverschreibungen
der vormaligen Waldauer Braunkohlen-Industrie-Aktiengesellschaft.
Ausgabe vom Jahre 1902.
Bei der am 11. September ds. Js. vor einem Notar erfolgten Auslosung von
50 Stück 4 1/2 %igen Schuldverschreibungen zu M. 500.-
der vormaligen Waldauer Braunkohlen-Industrie-Aktiengesellschaft.
Ausgabe vom Jahre 1902 —
wurden die Nummern:
4, 58, 64, 69, 87, 90, 111, 142, 154, 176, 180, 203, 226, 240, 282,
290, 301, 332, 411, 432, 449, 456, 483, 513, 517, 541, 581, 585, 598,
609, 618, 636, 654, 662, 687, 701, 717, 777, 783, 798, 805, 833, 872,
896, 898, 928, 942, 946, 948, 974
im Gesamtwert von M. 25.000.- gezogen.
Die Rückzahlung erfolgt gegen Rückgabe der ausgelosten Stücke
am 1. April 1917
bei unserer Kasse in Halle a. S. oder
bei dem Bankhaus Reinhold Steckner in Halle a. S. oder
bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft in Berlin
und es hört von diesem Zeitpunkt ab die Verzinsung derselben auf.
Der Wert etwa fehlender, noch nicht fälliger Zinsscheine wird bei der
Einlösung in Abzug gebracht.
Rückstände: Ausgabe vom Jahre 1902:
Nr. 443 ausgelost zum 1. April 1916.
Halle a. S., den 15. September 1916.
Werschen-Weissenfelder Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft.
Dr. W. Scheithauer, H. Kroschewsky.

Werschen-Weissenfelder Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft, Halle a. S.
4 1/2 %ige Schuldverschreibungen
der vormaligen Waldauer Braunkohlen-Industrie-Aktiengesellschaft.
Ausgabe vom Jahre 1910.
Bei der am 11. September ds. Js. vor einem Notar erfolgten Auslosung von
100 Stück 4 1/2 %igen Schuldverschreibungen zu M. 500.-
der vormaligen Waldauer Braunkohlen-Industrie-Aktiengesellschaft.
Ausgabe vom Jahre 1910 —
wurden die Nummern:
11, 33, 34, 54, 76, 92, 97, 102, 104, 130, 150, 156, 182, 233, 256, 260,
274, 279, 302, 322, 338, 350, 449, 468, 351, 554, 559, 566, 651, 690,
701, 711, 721, 731, 762, 802, 815, 848, 879, 889, 906, 922, 948, 956,
960, 967, 1000, 1018, 1057, 1075, 1101, 1116, 1127, 1187, 1233, 1286,
1301, 1305, 1391, 1396, 1439, 1450, 1480, 1500, 1514, 1529, 1565, 1592,
1604, 1658, 1684, 1691, 1745, 1758, 1799, 1817, 1859, 1896, 1912, 1929,
1943, 1949, 1981, 2026, 2031, 2091, 2094, 2121, 2192, 2199, 2200, 2201,
2208, 2279, 2298, 2302, 2303, 2330, 2391, 2393
im Gesamtwert von M. 50.000.- gezogen.
Die Rückzahlung erfolgt gegen Rückgabe der ausgelosten Stücke
am 1. April 1917 mit einem Aufgeld von 2 Prozent
bei unserer Kasse in Halle a. S. oder
bei dem Bankhaus Reinhold Steckner in Halle a. S. oder
bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft in Berlin
und es hört von diesem Zeitpunkt ab die Verzinsung derselben auf.
Der Wert etwa fehlender Zinsscheine wird von dem Kapitalbetrage
in Abzug gebracht.
Rückstände: Ausgabe vom Jahre 1910:
Nr. 208, 1040, 1523, 2017, 2018, 2021, 2025, 2197
Halle a. S., den 13. September 1916.
Werschen-Weissenfelder Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft.
Dr. W. Scheithauer, H. Kroschewsky.

Auktion.

Sonnabend, den 16. d. Mts., vorm. von 10 1/2 Uhr an verleierte
im Saale Promenade 8 (Krolier Wilhelmshöhe) große Partie eleganter
Möbel, als:

- Herrenzimmer** in Eiche, Stuhlsofa und 2 Klüffel in dunkelblauer Leder, Lederschemel zwei hochgehende Stühle mit Birkenleiste, Spiegel, elektr. Reflexion, Schachspiel.
- Damenzimmer** helle Eiche, als: Bücherschrank, 2 Sofas mit Gestirn, 2 bequeme Stühle, Lederschemel, Spiegel, Bettisch, Benzoltablett in Bronzefuß, dunkle Eiche als: Büfett, Redens, gr. Pfeifstisch, 9 Stühle, 1 Stuhl, viererlei, 2 Stühle, 1 Stuhl.
- Speisezimmer** (Wohnz.), 2 Bettstellen mit Vokalmatratzen und Liebermatratzen, Waldschisch Marmorplatte und Spiegel, 2 Stühle mit Glasmerplatte, dreierlei Schrank, 1 Pfeifstisch, Pfeifstisch, 2 Korbsessel, Aufhängelampe in Aufhängelampe mit Kerze.
- Schlafzimmer** 1 Bettgestell (Freistuhl eine Ausfertigung), 3 Berier, 2 andere Leppiche, Tischschrank, gr. Partie silberne Teller, Messer, Gabeln, Zeller, große Partie Kunstgegenstände und Kristalle, komplette Kücheneinrichtung, ferner Mädchenbetten kompl., Waldschisch, Schränke, Koffer, Tisch, Stühle u. v. a. S. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
- Wolfram-Stängel**, 1 kleine Pendule, 1 Oelgemälde (Freistuhl eine Ausfertigung), 3 Berier, 2 andere Leppiche, Tischschrank, gr. Partie silberne Teller, Messer, Gabeln, Zeller, große Partie Kunstgegenstände und Kristalle, komplette Kücheneinrichtung, ferner Mädchenbetten kompl., Waldschisch, Schränke, Koffer, Tisch, Stühle u. v. a. S. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Gegenstände sind kurze Zeit gebraucht. Befichtigung daselbst von 8 Uhr an.
Oskar Knoch, Seid. Verfertiger, Krausenstr. 27.

Vom 15.—21. September.



Astoria
Lichtspielhaus
Alte Promenade 11a
Fernspr. 5738



Passage
Theater
Lelpulgerstrasse 88
Fernspr. 1224

Der Meineidbauer

Volksstück in einem Vorspiel und 4 Akten von
Ludwig Anzengruber.
Für die Film Bühne bearbeitet von
Louise Kelm und Jacob Fleck,
unter Mitwirkung hervorragender
Wiener Künstler.
Bedeutend verstärktes Orchester.
Vorführung: 4⁰⁰ 6⁰⁰ 9⁰⁰.

Lili's erste Liebe

Schwank in 1 Akt von
Adolf Gärtner u. Ludwig Czerny.
Regie: **L. Czerny.**
In den Hauptrollen:
Olbre Schwars
und **Emil Sondermann.**



Maria Carmi

in:
„Das Wunder der Madonna“
Ein Kunstfilm in 4 Akten von
Grav Alfred Hessenstein.
Maria ein Modell
Die Madonna) **Maria Carmi.**
Der Film ist in getreuer Anlehnung
an eine alte spanische Marienlegende
entstanden.
Vorführung: 4⁰⁰ 6⁰⁰ 9⁰⁰.

Sonnabend und Sonntag,
von 3—5 Uhr
Jugend-Vorstellungen
mit
Waldemar Psilander
in
„Die drei Schreine“
und dem übrigen sorgfältig aus-
erwählten Programm.

Neueste Kriegsberichte usw. usw.
Beginn wochentags 4 Uhr — Sonntags 8 Uhr. 6806

Zeichnungen

auf die

fünfte Kriegsanleihe

werden in der Hauptstelle, Reihhausstrasse 5, und den Zweigstellen, Gr. Brunnenstrasse 3a und Landwehrstrasse 25, vom Montag, den 4. September, bis Donnerstag, den 5. Oktober, mittags 1 Uhr, werktäglich von 8—1 und 3—5 Uhr kostenfrei entgegengenommen.

Der Zeichnungspreis beträgt:

für die 4 1/2 % Reichsschatzanweisungen	95 Mark,
„ 5 % Reichsanleihe, wenn Stücke verlangt werden,	98 Mark,
„ 5 % Reichsanleihe, wenn Eintragung in das Reichsschuldbuch mit Sperrbe bis 15. Oktober 1917 beantragt wird	97,80 Mark,

für je 100 Mark Nennwert unter Verrechnung der üblichen Stückzinsen,
Bezüglich der Kündigungsfristen wird den Sparern, welche bei der Sparkasse zeichnen, wiederum weitestgehendes Entgegenkommen gewährt werden. Es wird empfohlen, in erster Linie bei der Hauptstelle zu zeichnen und auch das Sparbuch zur Eintragung der Kündigung der Einlage vorzulegen.

Sparkasse der Stadt Halle a. S.

Die Ziehung der am 1. April 1917 zur Rückzahlung gelangenden Mk. 40.000
5 1/2 %igen Schuldverschreibungen vom 20. März 1899
findet gemäss § 5 der Anleihebedingungen
am Donnerstag, den 5. Oktober,
nachmittags 3 Uhr
in den Geschäftsräumen der Gesellschaft statt.
Zuckerfabrik Greifenberg i. P., G. m. b. H.

Vermistungen.

Cecilienstrasse 99, II. Obergeschoss
Wohnung, 6 Stuben nebst Zubehör und ein Mann arden immer, zu vermieten.
Bon 15. November d. Js. ab zu beziehen. Preis Mk. 1300.

Zu verkaufen
1 Stadelreife 200 Liter Fass, Dekorationen u. Wandbilder von Fichte und Eiche aus liegendem Holz, besonders Eichenlaubungen, Luzeinlass, Tischgarnitur (207).

Gesunde Währen
zu Speise- und Futterzwecken sind in Ladungen u. Stückposten ab **Gotthold Eschner**, Wittberg, Burgstr. 40.

Apollo-Theater.
Tägl. abds. 8.30 Gastspiel des allbekanntesten und beliebtesten **Burlesk-Komiker Hartenstein** in der Neuheit für Halle: **„Verheiratete Junggesellen“**
Musik Schwanke in 3 Akten von **Lippschitz u. Stelbner** — Musik von **Rudolph Nelson** — im Berliner Trianon Theater u. 200 Aufführungen.
Riesen-Erfolg! Viele Gesangsschüler.
Apollo-Bons besorgt.

Stadt-Theater
Freitag, den 15. Sept. 1916, Abnd. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Baumeister Solness.
Schauspiel von **Henrik Ibsen**.
Sonnabend: **Die Journalisten**

Thalia-Theater
Gellstr. 42a.
Vorletzter Tag!
Der glänzende **Varieté-Spielplan.**
Eintritt frei gegen Lösung eines Programms.
Freitag 15. September
Abschieds-Fest-Vorstellung.

Bad Wittekind.
Freitag, den 15. Septbr. 1916, abends 7 1/2 Uhr
Kur-Konzert
(letztes Abend-Konzert)
ausgeführt vom **Görlach-Orchester**
Setzung: **H. Görlach**.
Eintrittspreis 35 Pfg. pro Person.
Ordnung und Donorkarten haben Vorrang.

Verein ehem. 36er.
Sonntag, den 17. d. Mts., 2 1/2 Uhr nachmittags
Befähigung der Morchburg
(Museumsaal, Kapelle und Friedhöfe durch die Kameraden und deren Angehörige. Der Vorstand.)

Grosse Eimer
zum Aufbewahren von Pflanzenmilch 1,85 Mk.
C. F. Ritter,
Lelpulgerstrasse 90.
Mitgl. des Rab-Spar-Ver.

Edel-Krebse
Tafelkrebse **6-7** Mk
Suppenkrebse **4-5** Mk
offert prompt lieferbar ab hier gegen Nachnahme.
Arthur Bodschwinna,
Mangroben, Seebesitz, West-1881.

Nerven-Nerz-Gefäss
S.-Ret. Dr. **Fritts**
Dr. **Kroschinsky**
Spezialsanatorium Liebenstein
b. Eisenach (Thür). Ganzjährig.

Unbedrucktes Zeitungspapier
(Rollenfeste) billig zu verkaufen in der Geschäftsstelle d. Zeitung,
Gr. Brauhausstrasse 17, Druckerei-Konzer.

Neumarkt-Fischhalle.
Inhaber: **Karl Pfeiffer.**
Griffstraße 33. Telefon 6058.
Eingetroffen blutfrischer Ungelschellfisch 1 bis 3 Pfd. schwer.
Rabeljau o. Kopf — Makrelen
— Seehecht —
Räucherwaren täglich frisch.
Fischkonserven größte Auswahl.